

Wirtschaftsrat der CDU e.V. – Kleiner Kuhberg 2-6 - 24103 Kiel

Herrn

Lennart Damsbo-Andersen

Folketing, Christiansborg
Transport-og Bygningsudvalget
DK-1240 København

Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Landesverband Schleswig-Holstein
Reimer Tewes
Der Landesvorsitzende
Kleiner Kuhberg 2-6, 24103 Kiel
Tel: 0431 / 67 20-75 / Fax -76
E-Mail: LV-S-H@Wirtschaftsrat.de
25. Februar 2016

vorab via E-Mail: lennart.damsbo-andersen@ft.dk

Sehr geehrter Herr Andersen,

der Wirtschaftsrat der CDU e.V., einer der größten Mitgliederverbände der deutschen Wirtschaft, unterstützt ohne jede Einschränkung und unverändert das Infrastrukturprojekt einer festen Fehmarnbelt-Querung. Nur durch eine enge und zuverlässige verkehrliche Anbindung können wir - ähnlich wie bei der schnell erfolgreichen Öresund-Querung – die gemeinsamen Wachstumspotentiale der dänischen, schwedischen und deutschen Volkswirtschaften im Ostseeraum grundlegend strukturell weiterentwickeln.

In den acht EU-Ländern mit direktem Zugang zur Ostsee leben rund 147 Mio. Menschen, was rd. 29 % der EU-Bevölkerung entspricht. Diese Staaten erwirtschaften circa 29,3 % des Bruttoinlandsprodukts der EU-Staaten, was ihre ökonomische Bedeutung für den europäischen Wirtschaftsraum belegt. Die Entwicklungsperspektiven der Ostseeregion, die Potenziale, aber auch die zukünftigen Herausforderungen sind abhängig von der Innovationsfähigkeit und einer effizienten Infrastruktur, die den Ansprüchen der regionalen und der internationalen Weltwirtschaft der Länder im Ostseeraum und der ökonomische Bedeutung der Ostsee-Städte gerecht werden muß.

Der Ostseeraum ist nicht nur eine Geburtsstätte von seit Jahrhunderten erfolgreichen Handelsnationen und zudem einer der innovativsten und wettbewerbsfähigsten Regionen auf unserem Kontinent, sondern er hat darüber hinaus das Potential, sich mit einer festen Querung sprunghaft weiter nach vorne zu entwickeln.

Unsere Völker des Ostseeraumes leben seit Jahrhunderten vom Handel. Für Deutschland und Dänemark hat der Ostseeraum unverändert eine entscheidende handelspolitische Bedeutung. Dies gilt nicht nur für die Küstenländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg, Seeland, Jütland, Kopenhagen und Fünen, für die die Ostsee-anrainer wichtigste Handelspartner darstellen. Im Jahr 2014 wurden hier insgesamt Güter im Wert von über 1000 Mrd. Euro, was einem Anteil von über 33 % an den Exporten innerhalb der EU entspricht, exportiert. Die Vertiefung dieser Beziehungen liegt auch deshalb im deutschen und dänischen Interesse, weil unsere Länder als europäisches Drehkreuz beim Ausbau der Verkehrs- und Energienetze ebenso wie bei der Verbesserung der Sicherheit in der Schifffahrt oder der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität auch als europäischer Entwicklungsmotor für Vortrieb sorgen können und müssen.

Landesvorstand:
Reimer Tewes (Vorsitzender)
Norbert Basler
Hans-Werner Blöcker

Dr. Christian von Boetticher
Prof. Dr. Hans H. Driftmann
Florian Friedel
Dr. Tilman Giesen

Reinhardt Hassenstein
Jens Broder Knudsen (stv. Vorsitzender)
Dr. Philipp Murmann MdB
Dr. Bertram Zitscher (LGF)

Im globalen Wettbewerb wird es entscheidend sein, wie eng die Wissensmetropolen mit ihren Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammenwachsen können, um sich arbeitsteilig optimal zu entwickeln und um auch im Wettbewerb um die „klügsten Köpfe“ optimale Voraussetzungen zu schaffen. Insbesondere die Städte im Ostseeraum bieten gute Voraussetzungen für Innovationen und die Expansion der Wissenswirtschaft. Denn diese Städte mit ihren hoch qualifizierten Arbeitskräften bieten auch den Nährboden für einen wissensbasierten weltweiten Strukturwandel. Nur über eine exzellente Verkehrsinfrastruktur werden die Wege auch strukturell kürzer, was eine wichtige Voraussetzung für die technologischen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft des Ostseeraums im globalen Standortwettbewerb ist. Die vorausschauende Grundhaltung der deutschen und dänischen Kaufleute leistet in dieser Hinsicht einen wertvollen Beitrag für das Zusammenwachsen in der Ostseeregion

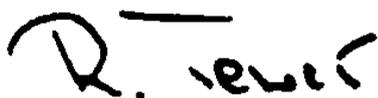
Die raumstrukturelle Entwicklung im Ostseeraum wird zuvorderst von der Urbanisierung geprägt. Grenzüberschreitende Verkehrsinfrastruktur - wie insbesondere eine feste Fehmarnbelt-Querung - fördern die kulturelle, wirtschaftliche und politische Stabilität und Entwicklung der nordeuropäischen Staaten. Aber auch die ländlichen Regionen Deutschlands und Dänemarks können in ihrer Entwicklung von dynamischen Städten profitieren, weil ihre Wertschöpfung stets in das Umland ausstrahlt.

Aus unserer Sicht ist eine schnelle und zuverlässige Verkehrsverbindung also aus verschiedenen Gründen entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit nicht nur des Ostseeraums, sondern ebenso für den zukünftigen Wohlstand in ganz Europa. Insofern hängt nicht nur die Zukunft der Ostseeregion im hohen Maße davon ab, ob es in den nächsten Tagen gemeinsam gelingt, dieses Jahrhundertprojekt endgültig in Gang zu setzen.

Der Wirtschaftsrat ist jedenfalls beeindruckt und begeistert vom unternehmerischen Engagement und der Zielorientiertheit des Königreichs Dänemark im Werben für diesen fundamentalen Fortschritt bei einer erfolgreichen europäischen Integration. Wir als Wirtschaftsrat für Deutschland unterstützen eine feste Fehmarnbelt-Querung zum Wohle von Dänemark, Schweden und Deutschland uneingeschränkt und werden weiterhin mithelfend dafür zu sorgen, daß die deutsche Verwaltung ihre staatsvertraglich zugesicherten Beiträge hierzu zukünftig noch zuverlässig planbarer liefern kann.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung und sind auch bereit, entsprechend in Kopenhagen Position zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Reimer Tewes
(Landesvorsitzender)



Dr. Bertram Zitscher
(Landesgeschäftsführer)